

#bandstorys 

BITTER
BEATS

INA TAUS



verdauen.« Seine zu Beginn leise Stimme wird mit jedem Wort lauter, bis er uns regelrecht anbrüllt. »Es ist nicht leicht, auf diese Weise zu erfahren, dass ihr miteinander rummacht.«

»Jetzt hör mal gut zu, du Penner. Wir machen nicht miteinander rum. Wir lieben uns!«, knurre ich genervt. Anna streichelt über meinen Arm, doch die vermutlich beschwichtigend gemeinte Geste hilft im Moment nicht wirklich.

Oli sieht aus, als würde ihm gerade ein Licht aufgehen. »Das war es also die ganze Zeit über! Darum betont ihr immer, dass ihr *nur Adoptivgeschwister* seid.«

Dingdingding. Der Kandidat erhält tausend Punkte für seine schnelle Auffassungsgabe.

Oli lässt sich schwerfällig auf die Couch sinken. Sein linker Mundwinkel wandert langsam nach oben. »Und ich dachte, du stehst auf Männer, weil du die Mädels immer abgewimmelt hast.« Nur, weil ich eine Zeit lang keine Frauen abgeschleppt habe? Danke.

»Ich kann dir versichern, Elias ist so was von nicht schwul ...«, mischt sich Anna ins Gespräch ein.

Bevor sie noch intime Details ausplaudern kann, lege ich ihr meine Hand auf den Mund. »Nicht hilfreich, Prinzessin.«

»Enföldigung«, nusohelt sie unter meinen Fingern.

Oli beobachtet Anna und mich mit gerunzelter Stirn. »Warum habt ihr uns nie etwas gesagt?«

Das fragt er mich ernsthaft?

»Aus Angst vor eurer Reaktion«, bringt Anna das Problem auf den Punkt.

»Blödsinn. Niemand wird euch dafür verurteilen«, beruhigt er sie. Und mich ebenfalls.

Umständlich erhebt er sich von der Couch. »Auf den Schock brauche ich jetzt erst mal etwas zu trinken. Kommt ihr mit?«

Anna schüttelt den Kopf. Gott sei Dank.

Auf die Feiernden habe ich keine Lust mehr.

Als Oli zur Tür geht, schnappe ich mir seinen Arm und halte ihn auf.

»Alles okay zwischen uns?«, frage ich leise. Ich klinge wie ein Mädchen, aber ich muss wissen, dass unsere Freundschaft keinen Schaden davongetragen hat.

Oli sieht mich lange einfach nur an. Dann nickt er und öffnet die Tür. »Yep.«

Schweigend verlassen Anna und ich den Club durch den Hinterausgang. Ich öffne die Beifahrertür, halte Anna jedoch zurück,

bevor sie einsteigen kann. Zaghaft berühre ich sie an den Schultern, so dass sie sich mir zudreht.

»Es tut mir leid, dass Oli es auf diese Weise erfahren musste«, murmele ich mit Blick auf den Boden.

Anna legt ihre Hände auf meine Brust und drückt mich ein wenig von sich weg. Sie sieht mir tief in die Augen, als sie sagt: »Das macht nichts. Endlich wird alles anders.«

Mit einem Lächeln wendet sie sich von mir ab und lässt sich auf den Beifahrersitz sinken. Ich schliesse die Tür und jogge mit einem dümmlichen Grinsen im Gesicht um den Wagen herum zur Fahrerseite.